

BEGLEITPROGRAMM

12.05.2016, 19 Uhr

Vortrag in der Stadthalle / Zedernsaal:

Kehl im Zweiten Weltkrieg.

Die erste Phase: der Westfeldzug

Dr. Folkert Meyer

In Kooperation mit dem Historischen Verein Kehl e.V.

Eintritt: 4 € / 2 €

12.06.2016, 11 Uhr

Familienführung mit Workshop:

Kinder in der „Zwischenzeit“

Alexandra Eisinger (Offenburg)

Gebühr pro Person: 3 €

12.07.2016, 19 Uhr

CD-Präsentation im Einstein-Tulla-Medienzentrum:

Flucht und Rückkehr - Kehl erinnert sich

In Kooperation mit der „Zeitzeugen-AG“ am

Einstein-Gymnasium

14.07.2016, 18 Uhr

Lese-Workshop im Hanauer Museum:

„Und da begann für unsere liebe Heimat eine schreckliche Zeit.“ Das Tagebuch der Brunhilde Mannshardt

Alte deutsche Schrift für Ungeübte

Dr. Ute Scherb

Anmeldung: Hanauer Museum, Tel. 07851 78783

Gebühr: 8 € / 3 €

10.11.2016, 18 Uhr

Lese-Workshop im Hanauer Museum:

„Alarm wurde erst gegeben, als die ersten Bomben

gefallen waren.“ Aus der Chronik der katholischen

Pfarrgemeinde Kehl. Alte deutsche Schrift für Ungeübte

Dr. Ute Scherb

Anmeldung: Hanauer Museum, Tel. 07851 78783

Gebühr: 8 € / 3 €

13.11.2016, 15 Uhr

Familienführung mit Workshop:

Kinder in der „Zwischenzeit“

Alexandra Eisinger (Offenburg)

Gebühr pro Person: 3 €

AUSSTELLUNGSFÜHRUNGEN IN DEUTSCHER SPRACHE:

So. 08.05., 14 Uhr

So. 22.05., 14 Uhr

Fr. 17.06., 14 Uhr

Fr. 08.07., 14 Uhr

Fr. 05.08., 11 Uhr

Do. 08.09., 13 Uhr

So. 23.10., 11 Uhr

Do. 17.11., 15 Uhr

Fr. 25.11., 13 Uhr

So. 27.11., 15 Uhr

VISITES GUIDÉES EN FRANÇAIS:

Des visites guidées en français seront assurées par
Hannah Lipowsky lors des dates suivantes :

Dim. 29/05, 14h

Dim. 12/06, 14h

Dim. 17/07, 14h

Dim. 28/08, 14h

Dim. 11/09, 14h

Dim. 23/10, 14h

Dim. 20/11, 14h

Eintritt: 4 € / 2 € (Schülerinnen und Schüler kostenlos)

Die Führungen sind im Ausstellungseintritt enthalten.
Weitere Führungen und Workshops für Schulklassen
sowie für andere Gruppen nach Vereinbarung.

KONTAKT

Hanauer Museum

Friedhofstraße 5, 77694 Kehl

Tel: + 49 (0)7851 78783

hanauer-museum@stadt-kehl.de



ZWISCHENZEIT
8.5. - 27.11.2016



KEHL 1944 - 1953
Zweisprachige Ausstellung | Exposition bilingue



Öffnungszeiten
Do, Fr, So 11 - 17 Uhr

ZWISCHENZEIT: KEHL 1944 – 1953

Als die Alliierten am 23. November 1944 Straßburg befreiten, wurden Kehl und die grenznahen Gemeinden in chaotischer Weise geräumt. Innerhalb kürzester Zeit mussten die Menschen in strömendem Regen ihr Zuhause zu Fuß verlassen und sich in der Fremde eine Unterkunft suchen. Keiner der über 10 000 betroffenen Kehler ahnte damals, dass eine Rückkehr erst viele Jahre später möglich sein würde. Denn nach dem Krieg war Kehl eine französische Stadt. Anfang 1947 lebten hier über 1000 französische Familien.

Erst mit dem Washingtoner Abkommen vom 8. April 1949 kam es zur etappenweisen Rückgabe der Stadt, was gleichzeitig die Umsiedlung der französischen Bevölkerung bedeutete. Dies erfolgte in 42 Einzelabschnitten. Die Trennlinie zwischen dem deutschen und dem französischen Kehl war durch einen Zaun aus Stacheldraht markiert. Der wurde alle paar Wochen ein- und wenige Meter zum Rhein hin neu ausgerollt. Tatsächlich sollte es bis zum 8. April 1953 dauern, ehe das letzte Teilstück wieder in deutsche Hände überging.

Anhand zahlreicher persönlicher Objekte und Dokumente zeigt die Ausstellung, wie unterschiedlich die Kehlerinnen und Kehler diese „Zwischenzeit“ erlebten. Die einen sahen sich in der unfreiwilligen Evakuierung als „Westwallzigeuner“ diffamiert und abgelehnt, andere wurden ganz selbstverständlich aufgenommen und fanden ein neues Zuhause. In Zeitzeugeninterviews kommen die Betroffenen beider Seiten, also die französischen ebenso wie die deutschen Kehler, zu Wort.



KEHL 1944 – 1953 : « UN ENTRE-TEMPS »

Lorsque les Alliés libèrent Strasbourg le 23 novembre 1944, Kehl et les localités situées à proximité de la frontière furent évacuées de façon chaotique. En toute hâte, les habitants se virent obligés de quitter leurs maisons et de partir à pied sous une pluie battante à la recherche d'un nouveau logement. Parmi les quelque 10 000 Kehlols concernés, personne ne s'imaginait qu'un retour ne serait possible que bien des années plus tard. En effet, après la guerre, Kehl devint une ville française. Au début de l'année 1947, plus de 1000 familles françaises s'y étaient établies. Ce n'est qu'avec la signature des Accords de Washington le 8 avril 1949 que la restitution graduelle en 42 étapes fut décidée, ce qui entraîna en même temps le relogement de la population française. La ligne de démarcation entre la partie allemande et la partie française de la ville était matérialisée par un grillage de barbelés. Au fil des semaines, le grillage fut petit à petit repoussé vers le Rhin. Ce n'est que le 8 avril 1953 que la dernière partie de Kehl fut rendue aux autorités allemandes.

Au travers de nombreux objets et documents personnels, l'exposition montre à quel point cette période de transition a marqué les Kehlols et les Kehlolses de manières différentes. Des interviews d'époque donnent la parole à des témoins des deux rives du Rhin.